

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

Buchdruckerei von **Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

**Geschäftsstellen**

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann  
M. Fischer  
Dresden: Annoncen-  
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-  
validenbank, W. Saalbach, Leipzig:  
Kudolph Hoffe, Haasenstein &  
& Vogler, Berlin:  
Centralannoncenbureau für  
sä m t l i c h e deutsche Zeitungen.

**Auswärtige Annoncen-Aufträge**

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

**Exped. des Amtsblattes**

**Sonnabend.**

**N<sup>o</sup> 86.**

**26. October 1879.**

**Bekanntmachung, die Vertretung des Staatsfiscus durch die Generaldirection der Staatseisenbahnen betreffend,**  
vom 15. October 1879.

Als Anlaß der mit dem 1. October eingetretenen Aenderungen in der Gerichtsverfassung und dem Proceßverfahren wird die in der Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 17. Juni 1869 (Gesetz- und Verordnungs-Blatt vom Jahre 1869 S. 159) der Generaldirection der Staatseisenbahnen übertragene Vertretung des Staatsfiscus hiermit anderweit dahin geregelt, daß sich diese mit dem Rechte zur Ernennung von Nachvollmächtigten verbundene Vertretungsbefugniß in Zukunft auf alle nach § 23 des Gerichtsverfassungsgesetzes zur Zuständigkeit der Amtsgerichte gehörigen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche aus dem Staatseisenbahnbetriebe oder aus den der Generaldirection übertragenen Eisenbahn-Neubauten herrühren, ingleichen auf Expropriations- und Befähigungsangelegenheiten, insofern dieselben die im Betriebe befindlichen Staatseisenbahnen oder die von der Generaldirection geleiteten Staatseisenbahn-Neubauten betreffen, endlich auf alle bei der Staatseisenbahn-Betriebs- oder Bauverwaltung vorkommenden Angelegenheiten des Arrestes und der einstweiligen Verfügung — Achte Buch, fünfter Abschnitt der Civilproceßordnung — erstrecken soll.  
Dresden, am 15. October 1879.

*S i n a z M i n i s t e r i u m*  
von Könnert, Müller

**Bekanntmachung.**

Wegen Reinigung der Expeditionslocalitäten  
Königsbrück, am 23. October 1879.

wird **Montag und Dienstag, den 27. und 28. d. M.,** nicht expedirt, was wir hierdurch veröffentlichen.

Der Stadtrath,  
A. Peter, Brgmstr.

**Bekanntmachung.**

Betreffs der Anfangs December stattfindenden  
nach § 44 g., der rev. Städteordnung vom 23. April 1873 diesen Bürger nicht stimmberichtig sind,  
Königsbrück, den 22. October 1879.

Stadtverordneten- und Ergänzungswahlen machen wir die hiesigen stimmberechtigten Bürger darauf aufmerksam, welche auf die dort angegebene Zeit mit Staats-  
Der Stadtrath,  
A. Peter, Brgmstr.

## Kritische Zeiten!

Das aufrichtige und innige Einverständnis, welches schon seit Wochen zwischen der deutschen und österreichischen Politik hergestellt wurde, ist dazu angethan, die bisherigen politischen Verhältnisse Europa's vollständig auf den Kopf zu stellen. Es gilt als Thatsache, daß zwischen Deutschland und Oesterreich nicht etwa eine stillschweigende Vereinbarung getroffen, sondern thatsächlich ein wirklicher Alliance-Vertrag abgeschlossen sei, der nach der einen Lesart von den Kaisern Wilhelm und Franz Josef bereits am 5. October bestätigt worden sei, oder welcher nach der anderweitigen Mittheilungen in aller nächster Zeit ratificirt werden würde. Eine ganze Welt steht erstaunt vor diesem neuen großen diplomatischen Werke des deutschen Reichskanzlers und zwei gewaltige Heerlager, die für oder gegen diesen Alliance-Vertrag eintreten, beginnen sich in Europa zu bilden. Schwer ruht die Hand des deutschen Reichskanzlers auf Rußland, dessen bösen Sinn er erkannt hat und mit allen Mitteln der Diplomatie unschädlich zu machen sucht. Um 400,000 Mann will Rußland sein Heer vermehren und gegen 200,000 Mann hat Rußland seit der Rückkehr seiner Truppen ziemlich nahe an den Grenzen von Deutschland und Oesterreich postirt. Gegen wen richtet denn Rußland? Will es gleichzeitig über Deutschland und Oesterreich herfallen, oder will es Deutschland nur im Rücken bedrohen, damit Frankreich Muth zum Angriff auf Deutschland und Rußland freie Hand zum Angriff auf Oesterreich bekommt? Sehr schwer sind derartige Fragen zu beantworten, doch schließen dieselben Wahrscheinlichkeiten in sich, mit denen man in Hinblick auf die russische Eroberungssucht, die sich im Orient so schwer enttäuscht sah, wird rechnen müssen. Das Wohlwollen und der Wille einzelner hervorragender Personen ist bei diesen elementaren Bewegungen ganz ohnmächtig geworden. Der Kaiser von Rußland, der als langjähriger Freund und Gönner Deutschlands bekannt ist, sieht sich von der großslawischen Brandung, vielleicht anfänglich unbewußt und wider Willen, in die Gegensatz Deutschlands gedrängt und diese Sachlage hat auch den Sinn unseres Kaisers, der stets die russische Freundschaft hochhielt, ändern müssen. Soll doch die russische Feindschaft bereits soweit gegangen sein, daß selbst der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, in Petersburg Zurücksetzungen zu erleiden hatte. Was ist da Deutschland seiner Selbstachtung wohl schuldig?

Die Konsequenzen der deutsch-österreichischen Alliance sind nun doch nicht so einfacher und positiver beruhigender Natur. Rücken an Rücken geleht stehen zwar Deutschland und Oesterreich da und sind entschlossen, mit mehr als zwei Millionen Streitern dem russischen Friedensförderer das Handwerk zu legen. Auch rief der englische Minister des Aeußern, Lord Salisbury, als er über den deutsch-österreichischen Bund sprach, wörtlich aus: „Großtheil ist dem Erdtheil widersfahren!“ und England steht somit auf der Seite der deutsch-österreichischen gegen Rußland gerichteten Alliance, aber die russischen Ränke können immer bedrohliche Eventualitäten, zu denen leider mancher Stoff anderswo vorhanden ist, herbeiführen. Das Vorhandensein der deutsch-österreichischen Alliance wird bei Rußland das Bedürfnis nach einer Gegen-Alliance mächtig wecken und Frankreich und vielleicht auch Italien sind möglicher Weise bereit, sich mit Rußland zu verbinden, um ihre ehrgeizigen Pläne gegen Deutschland und Oesterreich zu verwirklichen und diesen Staaten bliebe dann nur die Zuversicht, auf dem blutigen Felde der Entscheidung die slavischen und romanischen Ränke zu Schanden zu machen. Inbessenen dürfte Frankreich, wenn es vor Revanchelust nicht tollkühn wird, sich das Bündniß mit Rußland doch recht reiflich überlegen, denn erstens ist Rußlands großslawische Orientpolitik auch nachtheilig für Frankreich, zweitens ist die russische Bundesgenossenschaft für Frankreich nicht viel werth, wenn Oesterreich-Ungarn sich mit einigen Hundert Tausend Mann den Russen in die Flanke legt und drittens wird England den Franzosen die Freundschaft kündigen, wenn diese ein Bündniß mit Rußland abschließen und dadurch die russische Orientpolitik, gegen welche England mit Entschiedenheit sein ganzes Gewicht einlegt, unterstützen. Es ist hieraus die Hoffnung zu schöpfen, daß die eroberrungslustigen Staaten Rußland, und in zweiter Linie auch Frankreich und Italien, von der Bundesgenossenschaft Deutschlands und Oesterreichs, der auch England beizutreten gedenkt, in Schach gehalten werden.

## Zeitereignisse.

**Pulsnik.** Da in den Städten, welche die revirbirte Städte-Ordnung angenommen haben, dem Stadtrath aber die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten, die obrigkeitliche Gewalt und insbesondere die Hand-

habung der Ortspolizei zusteht, rüchlichst, welcher der Stadtrath der Staatsregierung verantwortlich ist, so hat es das Kgl. Ministerium des Innern für nöthig erklärt, daß die Kreisauptmannschaften von der obrigkeitlichen Geschäftsführung der Stadträthe in den gedachten Städten von Zeit zu Zeit, ohne eingehende besondere Beschwerden abzuwarten und ohne vorherige Ankündigung, durch abzuordnende Commissare aus der Mitte der Kreisauptmannschaften an Ort und Stelle specielle Reminiscenzen nehmen. Um sich nun über die von dem hiesigen Stadtrath ausgeübte Verwaltung der obrigkeitlichen Geschäfte Kenntniß zu verschaffen, hat Herr Geheimrer Regierungsrath Edelmann, als zu diesem Zwecke von der Königl. Kreisauptmannschaft zu Bauen abgeordneter Commissar, am 21. und 22. d. M. die Geschäftsführung des hiesigen Stadtraths einer eingehenden Prüfung unterworfen. Derartige Revisionen wiederholen sich dergestalt, daß binnen je 5 Jahren eine Revision der sämmtlichen Stadträthe des Regierungsbezirks erfolgt.

**Pulsnik.** Zur Warnung für unsere Gastwirthe diene die Mittheilung, daß die *Zeche Prellere* vor dem Gerichte nicht mehr strafällig ist, da hierbei ein Betrug nicht konstatiert werden kann. Erst neulich war in einem Dresdner Restaurant gelegentlich eines Einzugschmauses, der Fall vorgekommen, wo ein Arbeitsmann an der wohlbesetzten Tafel sich es gut sein ließ und als es zum Berappen kam — das Geld fehlte und ihm deshalb nichts genommen werden konnte.

Der bis jetzt ohne Nachfolger geliebte Schneeschauer vom 15. October veranlaßt uns zur Rück Erinnerung an vergangene Jahre. In den letzten 50 Jahren kam der erste Schnee 34 Mal im November, 15 Mal im October und 1 Mal im December. Als mittlere Zeit hat sich der 6. November herausgestellt. Am frühesten kam er den 5. October 1864, am spätesten den 4. December 1845. Hoffentlich wintert es in diesem Jahre nicht gleich ein, wenigstens hatte der verflossene Montag mit seinem Südwinde (Söhn) zu solcher Befürchtung noch keine Veranlassung gegeben.

In Rücksicht darauf, daß auf den Linien Bischofswerda-Löbau-Ebersbach bez. Bischofswerda-Löbau-Herrnhut-Oberoderwitz mehrere günstige Zugverbindungen vorhanden sind, welche an Stelle der über Bischofswerda-Putzkau bestehenden benutzt werden können, hat die Königl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte Umwegbilletts herstellen lassen, welche die Inhaber von Biletts für die neue Route zur

